

„Bellmans Blues“: Romeo und Julia mit Knalleffekt

WZ - Sa. 13.01.01
Niederleben - Retzky

Die Liebe spielt die Hauptrolle im neuen Roman des Viersener Schriftstellers Paul Eßer. Ein Buch, mit dem man nicht fertig ist, wenn man die letzte Seite gelesen hat.

Von Sabine Hänisch

Viersen. Einen „Düsseldorfer Szene-Roman“ hat der Viersener Schriftsteller Paul Eßer sein neues Werk „Bellmans Blues“ im Untertitel genannt. Wer davon allerdings viel Heimatliches erwartet, braucht mit der Lektüre gar nicht erst zu beginnen. Ihren „Lokal“-Kolorit erhält die Geschichte hauptsächlich dadurch, dass die beiden Protagonisten Bellman

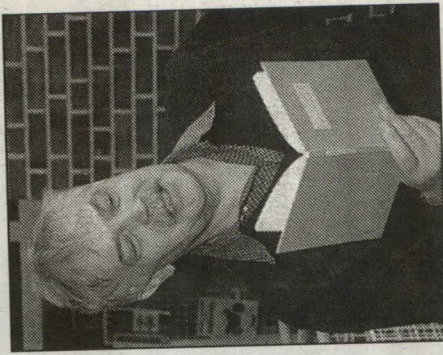
und Ulla eine Szene-Kneipe in der Landeshauptstadt führen. Ansonsten hat sich Eßer wohl das universellste Thema ausgesucht, über das seit jeher geschrieben wird: die Liebe.

Zugegeben, die Beziehung von Kabarettist Bellman und seiner Bühnen- und Lebensabschnittspartnerin ist eine ungewöhnliche - sonst wäre sie wohl auch nicht Roman trüchtig. Die beiden sind verwandte Seelen, die nicht mehr mit-, dann aber auch nicht ohne

Eine stringente Handlung sucht man vergeblich, aber Paul Eßer bemüht sich auch gar nicht, die vielen losen Enden zusammen zu flechten - schließlich geht es um die Erinnerungen und Gedanken eines Menschen, der mit einem Ansturm nie gekannter Gefühle fertig werden muss: verweilte Liebe, Angst, Schmerz, Trauer, Wut. Darum ist „Bellmans Blues“ auch kein Buch, mit dem man fertig ist, wenn man die letzte Seite gelesen hat.

Übrigens: Am 16. Februar um 20 Uhr stellt Eßer sein neues Werk im Rahmen einer Lesung in der Breyeller Stadtbücherei vor.

Paul Eßer: **Bellmans Blues**, 125 S., 20 Mark.



„Bellmans Blues“ heißt sein neues Werk: Paul Eßer.